

Presseinformation

DEKRA Arbeitsmarktreport 2026

Berufskraftfahrer: gesucht und umworben

- ▶ Analyse von 350 Stellenangeboten gibt Aufschluss über Job-Anforderungen
- ▶ Praxiswissen: Sicherheit hat oberste Priorität für Arbeitgeber
- ▶ Top Soft Skills am Steuer: Zuverlässigkeit, Höflichkeit und Belastbarkeit
- ▶ Internationale Touren sind fast passé
- ▶ Bewerber können mit vielen Benefits rechnen

Berufskraftfahrer sind das Rückgrat des Warentransports. Sie beliefern täglich Firmen, Supermärkte oder Baustellen. Doch in der Transportlogistik fehlt der Nachwuchs. Die Folgen sind spürbar: Lkw stehen still, Speditionen müssen Aufträge ablehnen und Beschäftigte sind vielerorts an der Belastungsgrenze. Für Fahrerinnen und Fahrer hat der Engpass aber auch Vorteile – zumindest, was das Gehalt und die Zusatzleistungen anbelangt, die Arbeitgeber ihnen bieten. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen. Das zeigt die vertiefende Analyse von 350 Stellenangeboten für Berufskraftfahrer im Rahmen des DEKRA Arbeitsmarktreports 2026 der DEKRA Akademie.

In Deutschland fehlen laut Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung derzeit mindestens 120.000 Fahrerinnen und Fahrer. Sie werden entsprechend gesucht. Der Beruf umfasst längst weit mehr als das Fahren sowie Be- und Entladen von Fahrzeugen. Berufskraftfahrer übernehmen auch organisatorische, technische und sicherheitsrelevante Aufgaben. Hierfür benötigen sie eine fundierte Ausbildung, regelmäßige Weiterbildungen und, je nach Einsatzgebiet, zusätzliche Qualifikationen. Der DEKRA Arbeitsmarktreport 2026 hat unter die Lupe genommen, was Unternehmen von Jobsuchenden erwarten und was sie ihnen im Gegenzug bieten.

Nicht nur in der Kernbranche unterwegs

Die meisten Stellenangebote stammen erwartungsgemäß aus der Transport- und Logistikbranche (38,9 %). Auffällig hoch ist jedoch auch der Anteil der Jobangebote von Personaldienstleistern (16,9 %). Viele der dort angestellten Fahrerinnen und Fahrer dürften im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung ebenfalls für

Datum Stuttgart, 08.07.2026 / Nr. 059
Kontakt Tilman Vögele-Ebering
Telefon 0711.7861-2122
Fax 0711.7861-742122
E-Mail Tilman.voegel-ebering@dekra.com

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart
www.dekra.de/presse

Transportunternehmen unterwegs sein. Darüber hinaus suchen auch Branchen wie Handel, Entsorgung oder Bau nach Berufskraftfahrern.

Arbeitgeber stellen die Fahrer vorzugsweise in Vollzeit ein (87,7 %). Andere sind flexibel und ermöglichen sowohl Teil- als auch Vollzeitbeschäftigung (9,7 %).

Unterwegs mit Schwergewichten

Die Bandbreite der Nutzfahrzeuge im Güterverkehr ist groß. Die Gewichtsklasse des Lkw bestimmt, welchen Führerschein Berufskraftfahrerinnen und -fahrer haben müssen. Mehr als jede zehnte Stelle setzt Erfahrung mit einem Ladekran voraus (12,9 %). Dabei handelt es sich um Lkw oder Anhänger mit fest installiertem Kran. Fahrer benötigen hierfür neben dem Lkw-Führerschein zusätzlich den sogenannten Ladekranschein. Fast ebenso oft werden die Fachkräfte an ihrem neuen Arbeitsplatz einen Sattelschlepper fahren.

Passend zu den genannten Fahrzeugen benötigen Jobsuchende mit Abstand am häufigsten einen Führerschein der Klasse CE (74,9 %), mit dem sie alle schweren Lkw und Sattelzüge führen dürfen.

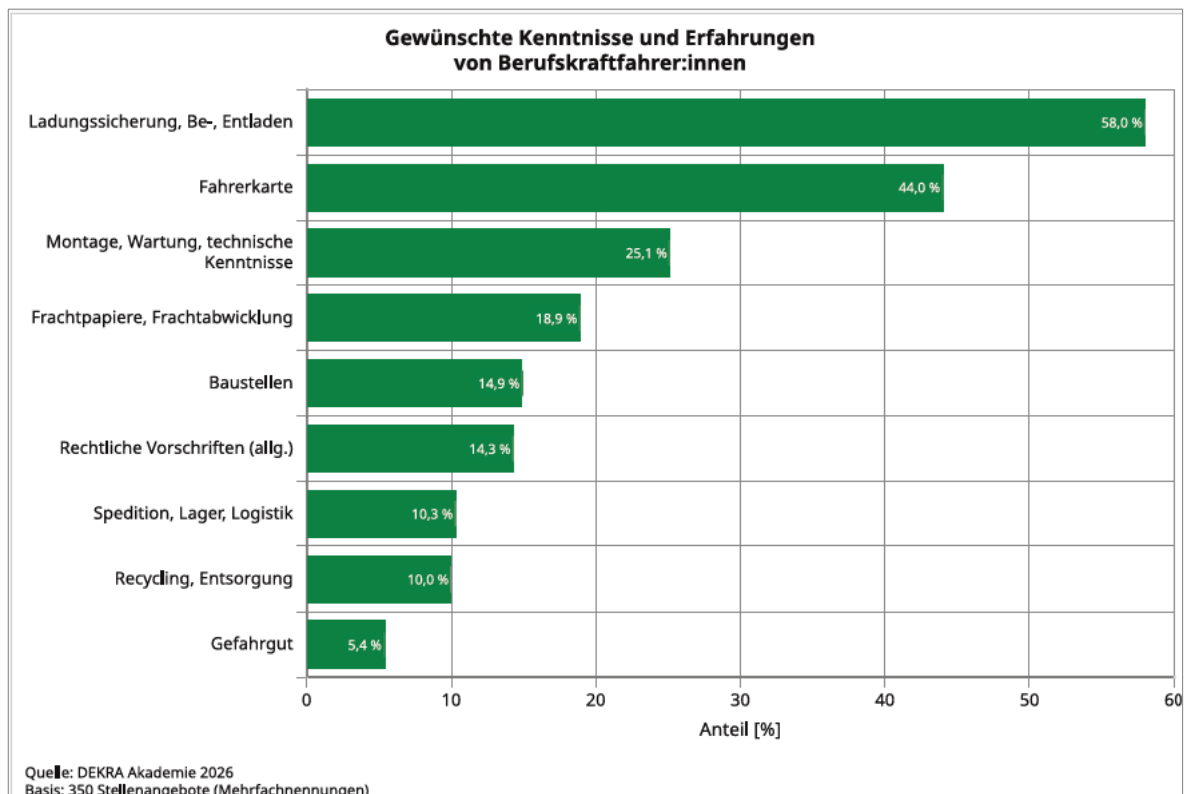
Internationale Routen fast passé

Das Truckerleben mit langen, mehrtägigen Touren hat für viele Fahrerinnen und Fahrer an Reiz verloren. Eine ausgeglichene Work-Life-Balance wird wichtiger; wie gut sie gelingt, hängt auch vom Einsatzradius ab. Viele der Touren in den Offerten entfallen auf den Nah- oder Regionalverkehr sowie auf Auslieferungsfahrten (41,7 bzw. 23,4 %). Im Fernverkehr übernehmen die Berufskraftfahrer vor allem nationale Strecken (11,1 %), während internationale Langstrecken nur eine untergeordnete Rolle spielen (6,3 %).

Bedeutung von Praxiswissen gestiegen

In fast neun von zehn Anforderungsprofilen beschreiben Arbeitgeber Kenntnisse, Erfahrungen und Qualifikationen, die für die Stelle wichtig sind.

Die Ladungssicherung ist von besonderer Relevanz: Berufskraftfahrer müssen ihre Fracht sicher verstauen, um Schäden oder Unfälle zu vermeiden. Auch technische Grundkenntnisse sind gefragt. Jeder vierte Arbeitgeber erwartet, dass die Fachkräfte kleinere Reparaturen selbst durchführen. Wer gewerblich Fahrzeuge mit mehr als 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht fährt, benötigt zudem eine Fahrerkarte und muss das digitale Kontrollgerät sicher bedienen, um die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten.



Mehr als die Hälfte der Arbeitgeber spricht das Thema Berufserfahrung erst gar nicht an – vermutlich, um den Bewerberkreis nicht unnötig einzuschränken. Gut ein Drittel richtet sich an Bewerbende mit einschlägiger Berufserfahrung (35,4 %) – des Öfteren mit dem Zusatz „wünschenswert“ versehen.

Zusatzqualifikationen bei der Jobsuche hilfreich

Für den Transport von Chemikalien und anderen Gefahrstoffen benötigen Berufskraftfahrer eine so genannte ADR-Bescheinigung (14,6 %). Im Vergleich zu den früheren Analysen wird sie jedoch seltener verlangt. Vermutlich übernehmen Arbeitgeber die Weiterbildung gerne, wenn Bewerbende ansonsten geeignet sind. Auch ein Staplerschein ist öfters von Vorteil (14,0 %).

Unternehmen legen deutlich mehr Wert auf die Sprachkenntnisse als in der Vergangenheit (44,3 %). Meistens geht es allerdings darum, dass Fachkräfte die deutsche Sprache sehr gut beherrschen (36,0 %). Eine mögliche Erklärung ist der gestiegene Anteil an Menschen mit Einwanderungsgeschichte in Engpassberufen. Fremdsprachen spielen im Fahrerberuf dagegen weiterhin kaum eine Rolle.

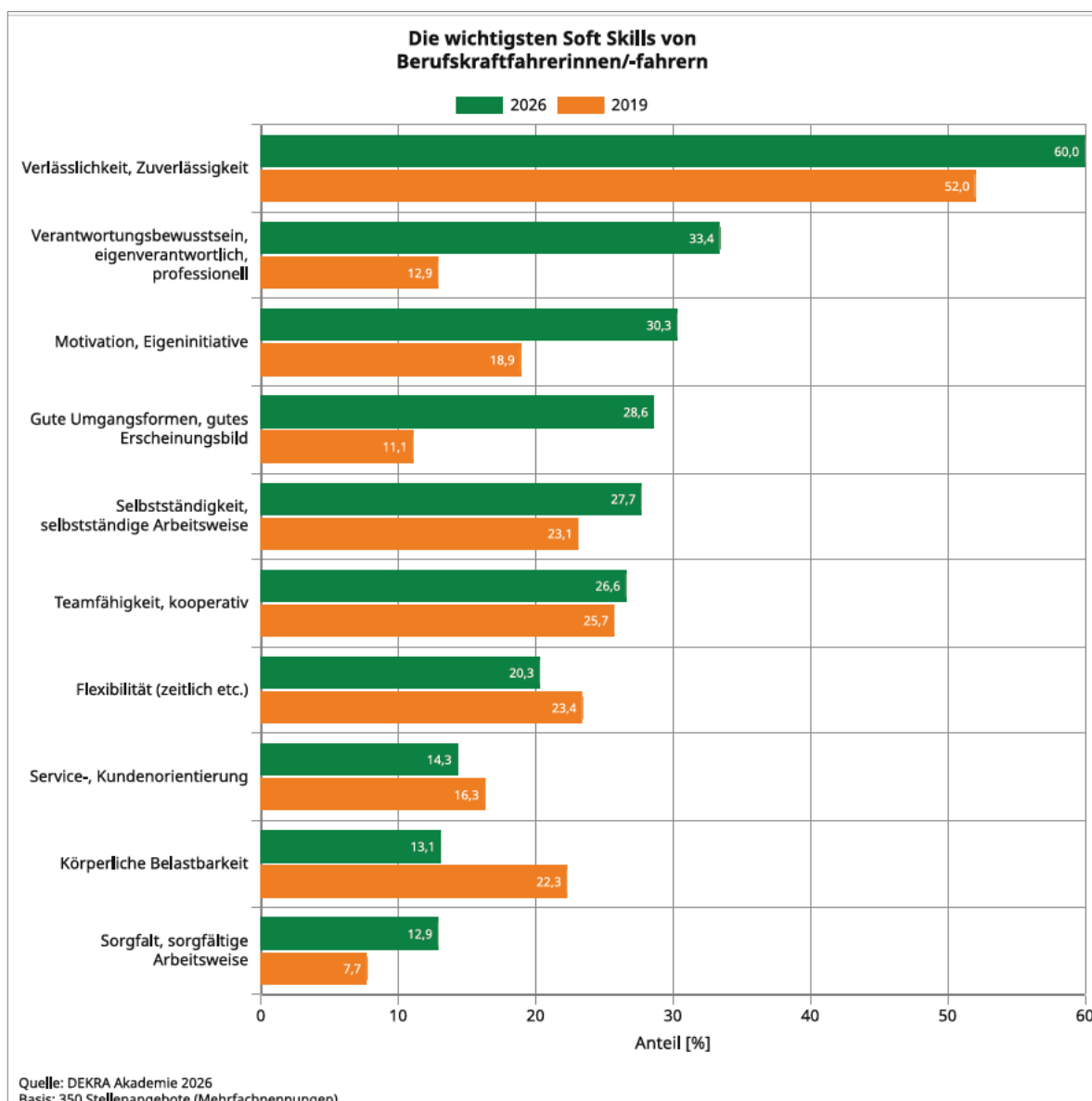
Soft Skills erleichtern die Arbeit

Persönliche Eigenschaften haben für Arbeitgeber weiter an Bedeutung gewonnen: 82,3 % der Jobangebote beinhalten konkrete Soft Skills. Zwar gehörten die zehn

wichtigsten Eigenschaften schon vor sieben Jahren zu den meistgenannten Anforderungen, ihre Gewichtung hat sich jedoch zum Teil deutlich verändert.

Verlässlichkeit steht weiterhin an erster Stelle. Besonders stark an Bedeutung gewonnen haben Verantwortungsbewusstsein sowie ein höflicher Umgang mit Kollegen und Kunden. Beides trägt nicht nur zum Unternehmensimage bei, sondern erleichtert auch die Zusammenarbeit, zum Beispiel an der Rampe.

Körperliche Belastbarkeit wird in den Offerten seltener erwähnt; möglicherweise, weil technische Hilfsmittel viele Tätigkeiten erleichtern. Dafür legen Arbeitgeber nun deutlich mehr Wert auf psychische Belastbarkeit und Stressresistenz: Rund jedes zehnte Anforderungsprofil nennt diese persönliche Eigenschaft, während sie 2019 nur vereinzelt gewünscht wurde. Hierzu dürften ein zunehmender Zeitdruck, Staus und Baustellen beigetragen haben, die den Fahreralltag mental fordernder machen.



Benefits: von allem mehr

Berufskraftfahrerinnen und -fahrer sind gefragt. Das macht sich auch beim Gehalt und den Zusatzleistungen bemerkbar, mit denen Arbeitgeber um sie werben.

Neben finanziellen Anreizen haben nicht monetäre Benefits stark an Bedeutung gewonnen. Am häufigsten bieten Arbeitgeber Weiterbildungen an (41,7 %). Sie sind wichtig, da Berufskraftfahrer keinen gesetzlichen Anspruch auf Kostenübernahme für vorgeschriebene Qualifizierungen haben. In der Praxis dürften viele Arbeitgeber sie jedoch freiwillig übernehmen, um Beschäftigte langfristig zu binden. Vor sieben Jahren spielten Weiterbildungsangebote dagegen kaum eine Rolle.

Berufskraftfahrer verbringen viel Zeit in der Fahrerkabine und legen Wert auf das Fahrzeug, mit dem sie unterwegs sind. Fast jedes dritte Unternehmen wirbt mit einer modernen Fahrzeugflotte. Zudem erwähnen sie eine zeitgemäße Arbeitskleidung und -ausstattung, beispielsweise mit Smartphone oder Tablet (22,6 %).

„Die Professionalität im Fahrerberuf ist gestiegen – nicht zuletzt auch deshalb, weil Unternehmen konkret davon profitieren,“ erklärt Katrin Haupt, Geschäftsführerin, DEKRA Akademie. „Denn gut qualifizierte Fahrerinnen und Fahrer verursachen weniger Unfälle, sparen Kraftstoff oder gefährden keine Kundenbeziehungen. Zudem sind Beschäftigte, die wertgeschätzt werden, ihrem Arbeitgeber stark verbunden.“

Inhalte des DEKRA Arbeitsmarktreports 2026:

Im Erhebungszeitraum Ende Februar 2026 wurden 9.301 Stellenangebote in zwei Online-Jobbörsen ausgewertet. Der Report beinhaltet eine/n ...

- ... Überblick über die Entwicklung der Berufe und Tätigkeitsfelder
- ... vertiefende Analyse der Stellenangebote für Berufskraftfahrerinnen und -fahrer
- ... vertiefende Analyse der Stellenangebote für Bürokaufleute
- ... Exkurs zu den veränderten Rahmenbedingungen in der Verteidigungsindustrie
- sowie Expertinnen-Interviews (Alpine Eagle GmbH, Hensoldt AG, Rheinmetall AG)

Die Ergebnisse und Analysen des DEKRA Arbeitsmarktreports 2026 finden sich unter www.dekra-arbeitsmarktreport.de

Weitere Fachinformationen:

DEKRA Akademie GmbH

Diotima Neuner-Jehle

Telefon +49 711.7861-3612

E-Mail diotima.neuner-jehle@dekra.com

Bild erstellt mit KI

Über DEKRA Akademie

Die DEKRA Akademie GmbH, eine Tochter der DEKRA SE, versteht sich als individueller Berater und ganzheitlicher Prozessbegleiter für Qualifizierung. Langjähriges Know-how und Erfahrung aus der Bildungsberatung werden genutzt, um gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern neue Qualifizierungskonzepte zu entwickeln. Mit ihrer praxis-, kunden- und qualitätsorientierten Ausrichtung ist die DEKRA Akademie einer der größten privaten Bildungsanbieter Deutschlands und bereitet jährlich mehr als 150.000 Teilnehmende auf veränderte oder neue berufliche Anforderungen vor.

Über DEKRA

Seit mehr als 100 Jahren steht DEKRA für Sicherheit. 1925 mit dem ursprünglichen Ziel gegründet, die Verkehrssicherheit durch Fahrzeugprüfungen zu gewährleisten, hat sich DEKRA zur weltweit größten unabhängigen nicht börsennotierten Sachverständigenorganisation im Bereich Prüfung, Inspektion und Zertifizierung entwickelt. Heute begleitet das Unternehmen als globaler Partner seine Kunden mit umfassenden Dienstleistungen und Lösungen, um Sicherheit und Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben. Im Jahr 2025 hat DEKRA einen Umsatz von 4,4 Milliarden Euro erzielt. Mehr als 48.000 Mitarbeitende sind in etwa 60 Ländern auf fünf Kontinenten mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen im Einsatz. DEKRA gehört mit dem Platinum-Rating von EcoVadis zum besten 1% der nachhaltigsten Unternehmen weltweit.